



Wanderatlas Steirische Rucksackdörfer

in der Erlebnisregion Graz



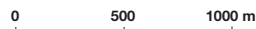
Übersichtskarte



Zeichenerklärung

	Autobahn		Kirche, Kapelle		Wald, Siedlung
	Hauptverbindung		Bildstock, Wegkreuz		Weitwanderweg
	Nebenverbindung		Bildbaum, Camping		Wanderweg
	Sonstige Straße		Gasthaus, Almhütte		Jakobsweg
	Forstweg, Fußweg		Transformator, Sender		Lama-Trekking
	Sessellift		stillgelegtes Bergwerk		Einkehrmöglichkeit
	Schlepplift		Sehenswürdigkeit		Buschenschank
	Gewässer				
	Höhenlinie				
	Landesgrenze				

Maßstab 1 : 35 000



© Copyright by Schubert & Franzke, St. Pölten 2021



Auf der Alm

Vorbei an herrlich duftenden Almwiesen durch wildromantische Wälder bis hoch hinauf zum Gipfelkreuz. Wer einmal die Lust am Wandern entdeckt hat, der kann so schnell nicht genug davon kriegen. Wenn man hoch oben über den Dingen steht, fällt es einem leichter, den Kopf frei zu kriegen und den Blick aufs Wesentliche zu lenken. Die frische Almluft tut Körper und Seele gut und lässt Stress als auch Hektik schnell verschwinden.

In diesem Wanderatlas finden Sie auf den nächsten Seiten ganz tolle Wanderkarten mit zahlreichen sowie abwechslungsreichen Tourenvorschlägen – da ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei.

Ob bei einer gemütlichen Wanderung zur Sommerweide der weltberühmten Lipizzanerperde oder bei einer kulturell interessanten Rundwanderung – bestimmt lernen Sie hier Land und Leute besser kennen. Anspruchsvollere Wanderer finden am Koralm-Kristalltrail (einem Weitwanderweg im steirisch-kärntnerischen Grenzgebiet) und dem bekannten Jakobsweg sicher Gefallen.

Sehenswürdigkeit

Viele Sehenswürdigkeiten wie z.B. das romantische alte Bartholomä-Kirchlein auf der Alm, beeindruckende Stauseen, urige Almhütten, landschaftliche Augenweiden sowie Museen säumen die Wege in der Region der steirischen Rucksackdörfer.

Da Bewegung an der frischen Luft hungrig macht, können Sie bei Ihrer Wanderung bei zahlreichen Einkehrmöglichkeiten sich kulinarisch verwöhnen lassen. Genießen Sie dabei die regionalen Produkte der Bauern und entspannen Sie bei dem herrlichen Ausblick von der Almhütte hinunter ins Tal.

Zusätzliche Informationen zu den Regionen und Orten vervollständigen das umfangreiche Nachschlagwerk – ein Muss für jeden Wanderfreund.

Ein Rucksack voller Erlebnisse

Eine Kombination aus gelebter Tradition, Naturschönheit, Verbundenheit, Gemütlichkeit und unbeschwertem Leben bilden fünf idyllische, kleine Dörfer – die steirischen Rucksackdörfer!

In den fünf Dörfern Hirschegg, Pack, Modriach, Edelschrott und St. Martin am Wöllmißberg kennt man sie noch, die einfache Art zu leben, die der Seele guttut und Körper und Geist frisch und fröhlich hält. Die wunderschöne Landschaft und die Herzlichkeit der Menschen, die hier zu Hause sind, erleichtern es jedem, sich gleich wohl zu fühlen. Stress, Hektik und Alltagsorgen sind vergessen, Sport und Erholung an der frischen Luft stehen am Programm.

Hirschegg: auf einer Seehöhe von 899 m, rundum imposante Berge wie beispielsweise dem Stubalm Speikkogel, der in einer luftigen Höhe von 1993 m liegt und einen unbeschreiblich schönen Ausblick ins Tal freigibt – dieses wunderschöne Wandergebiet ist besonders bei Familien sehr beliebt. Eine besonders beliebte Wanderung ist auch zur Sommerweide der Lipizzaner Pferde, wo man mit etwas Glück die majestätischen Pferde bestaunen kann. Zahlreiche Freizeiteinrichtungen für Groß und Klein wie z.B. eine Trialstrecke, Riesenroller fahren, Kletterturm, Bogen schießen, Lamatrekking machen den Urlaub zum Erlebnis!

Modriach: ein kleines, idyllisches Bergdorf in 1009 m Seehöhe. Die gesunde Bergluft und das nebelfreie Klima laden zur Bewegung im Freien ein, ideal für Familien und Menschen, die Ruhe und Beschaulichkeit suchen. Ein Highlight erfreut sich seit 2020 großer Beliebtheit: die neue Sommerrodelbahn und ein Motorikpark, mitten im Dorf, sorgen für Abwechslung bei der gesamten Familie.



Pack: ein kleines Bergdorf auf dem „Packsattel“, liegt in 1125 m Seehöhe und ist mit seiner waldreichen Umgebung und dem Packer Stausee der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen. Ein Geopark direkt im Dorf und der Dom des Waldes auf der Hebalm runden das Angebot für abwechslungsreiche Wanderungen und Ausflüge ab.

Edelschrott: das größte dieser 5 Dörfer liegt auf einer Seehöhe von 793 m und bietet unzählige Wanderungen vor allem um die Hirzmannsperre oder den Langmann Stausee. Ein weiteres Ausflugsziel wäre hier die Sternwarte in St. Hemma, hier lohnt sich eine Führung auf alle Fälle!

Sankt Martin am Wöllmißberg: ist ein besonders ruhiger Ort in einer Seehöhe von 704 m. Aufgrund dieser Seehöhe und des Waldbestandes bietet sich Sankt Martin seinen Gästen auch als Luftkurort an. Zahlreiche Wanderwege führen durch die herrliche Landschaft vorbei an urigen Buschenschänken.

Natur und Genuss

Sanfte Berglandschaften, bunte Blumenwiesen, herrliche Seen, plätschernde Gebirgsbäche und urige Almhütten warten in den steirischen Rucksackdörfern nur darauf, von Euch entdeckt zu werden.



Almgefühl für Groß und Klein

Die Rucksackdörfer sind ein beliebtes Ziel für Wander- und Familienurlaube. Das traumhafte Panorama lädt zum Erwandern der Gipfel und zum Verweilen auf einer der urigen Almhütten ein. Die Sommerweide der weltberühmten Lipizzaner Pferde ist garantiert auch einen Besuch wert.

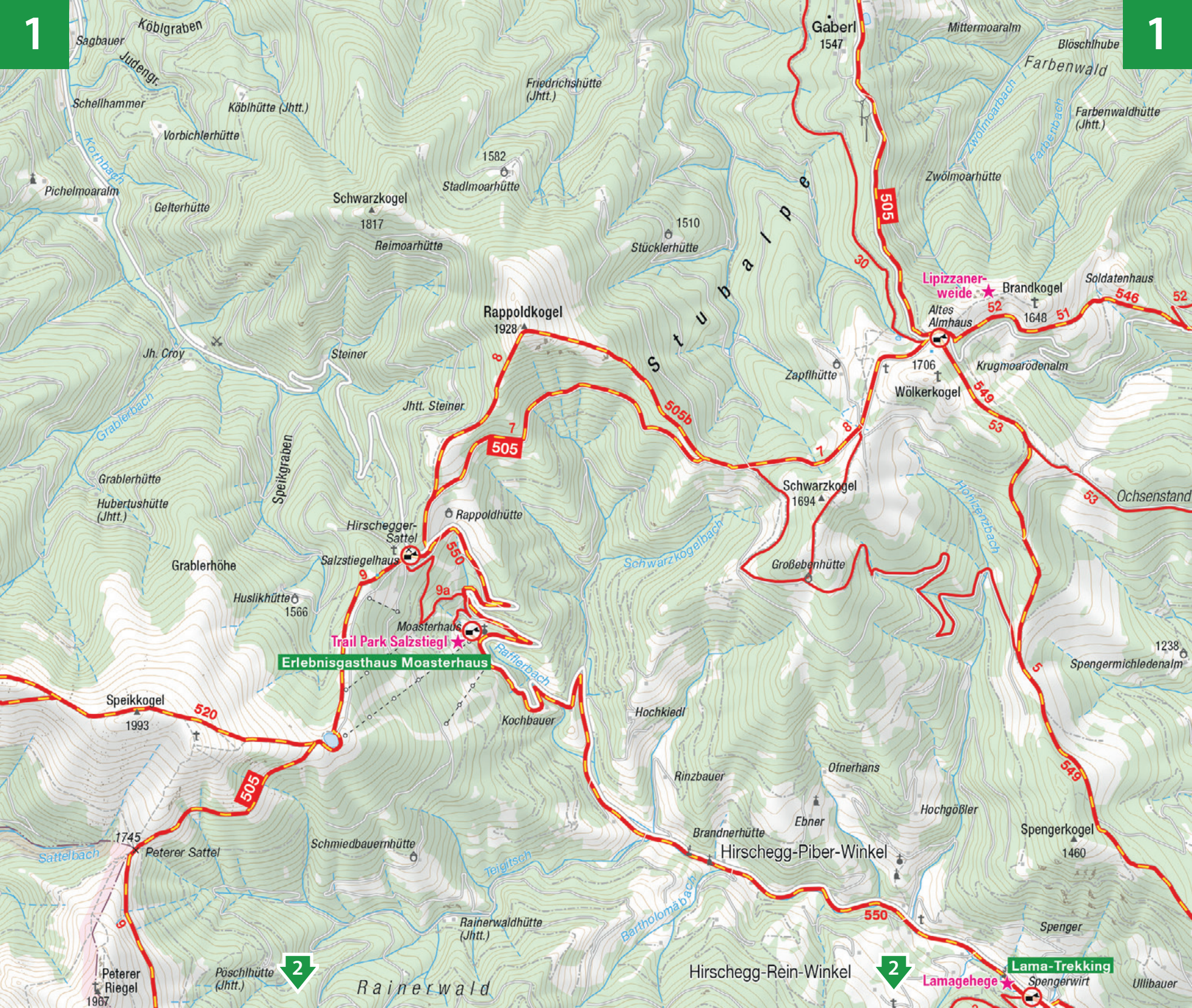


Ab ins kühle Nass

In den warmen Sommermonaten sorgen in der bezaubernden Almregion klare Gewässer für Abkühlung. Ob im Packer Stausee, in der Langmann- oder Hirzmannsperre – hier planschen Groß und Klein im erfrischenden Nass. Der Hebalmsee ist nicht nur Lebensraum zahlreicher seltener Tiere und Pflanzen, sondern sorgt bei Besuchen auch für Erfrischung an heißen Tagen. Direkt neben dem Hebalmsee befindet sich der Dom des Waldes, hier wurde der Umriss des Mailänder Doms als Holzpfad nachgebaut und dient als außergewöhnliche Kulisse für Veranstaltungen, aber auch bei Kindern ist es ein beliebter Weg für einen Erlebnis-Spaziergang.

Almrausch und Brettljaus'n

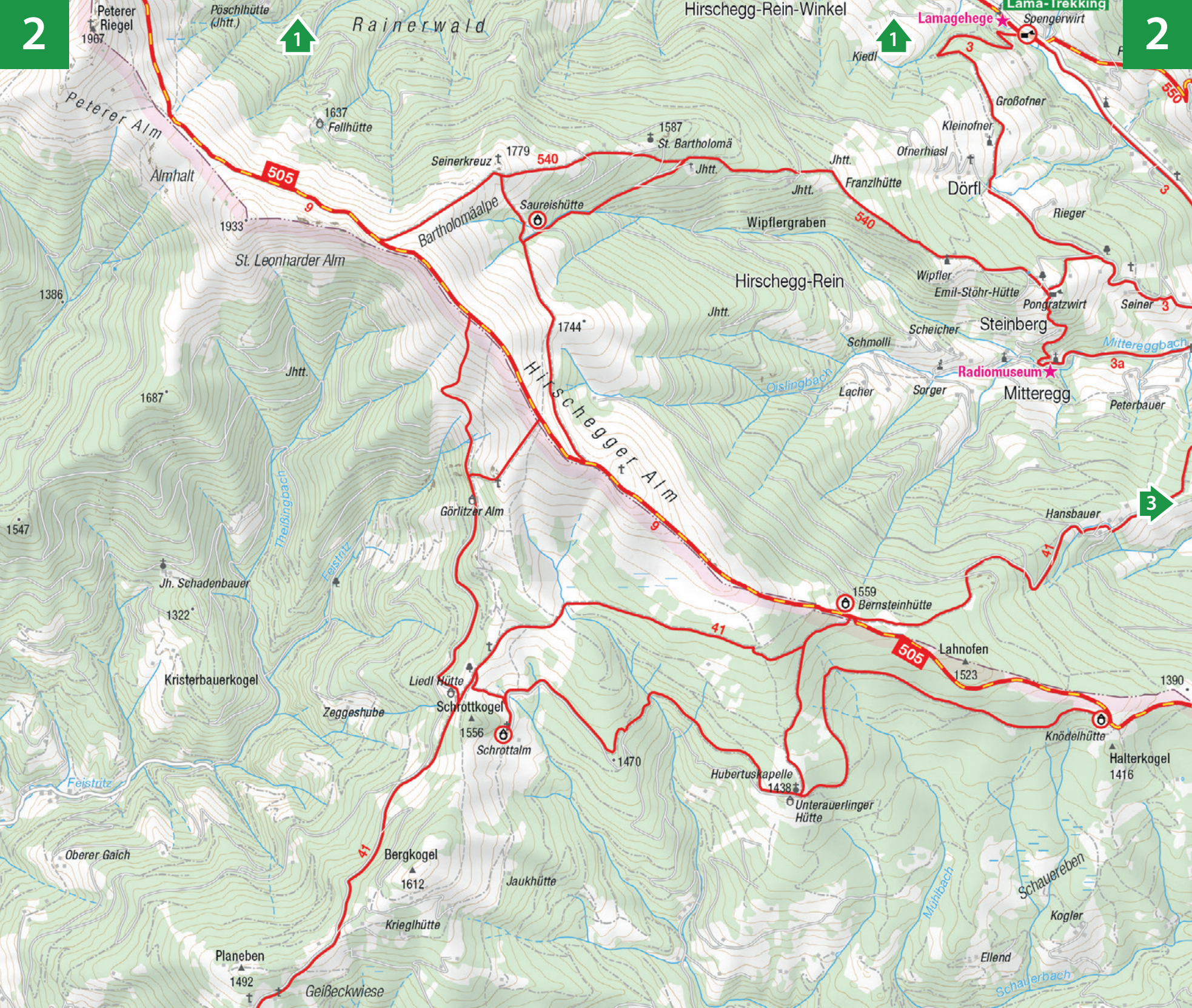
Die Almen bieten unseren Wanderern vom Frühling bis in den späten Herbst ein traumhaftes Panorama. Vor allem zur Almrauschblüte Ende Juni wird ein einmaliges Naturschauspiel geboten. Diese herrliche rosafarbige Blütenpracht verzaubert die Almwiesen in einen wunderschönen Anblick. Bei jeder Wanderung ist ein Besuch in einer der urigen Hütten auf den idyllischen Almen schon fast Pflicht, denn die Hüttenwirte versüßen jeden Urlaub mit selbstgemachten Köstlichkeiten. Nach einer ausgiebigen Wandertour hat man sich auf jeden Fall eine herzhafte Stärkung verdient, denn was gibt es beim Wandern Schöneres, als über satte, grüne Almwiesen zu marschieren und dann in der Hütte den Tag ausklingen zu lassen.



Erlebnisgasthaus Moasterhaus

Lama-Trekking

Lamagehege



2

1

1

2

3

505

540

540

41

41

505

41

550

3

3

3a

1390

Peterer Riegel 1967

Pöschlhütte (Jhht.)

Rainerwald

Hirscheegg-Rein-Winkel

Lamagehege

Lama-Irekking

Spengerwirt

Peterer Alm

Almhalt

1637
Fellhütte

1779
Seinerkreuz

1587
St. Bartholomä

Jhht.
Franzhütte

Großofner

Kleinofner

Ofnerhasl

Dörfel

Rieger

1933
St. Leonharder Alm

Bartholomäalpe

Saureishütte

Wipflergraben

Wipfler

Emil-Stöhr-Hütte

Pongratzwirt

Seiner

1386

Hirscheegg-Rein

Scheicher

Steinberg

1687

Jhht.

Hirschegger Alm

Schmollli

Lacher

Sorger

Mittereg

Mittereggbach

Peterbauer

1547

Theißingbach

Feistritz

Görlitzer Alm

Jh. Schadenbauer

1322

Kristerbauerkogel

Liedl Hütte

Schrottkogel

1556
Schrottalm

1559
Bernsteinhütte

Lahnofen

1523

Knödelhütte

Halterkogel
1416

Oberer Gaich

Bergkogel
1612

Jaukhütte

Hubertuskapelle
1438

Unterauerlinger
Hütte

Schauerereben

Kogler

Ellend

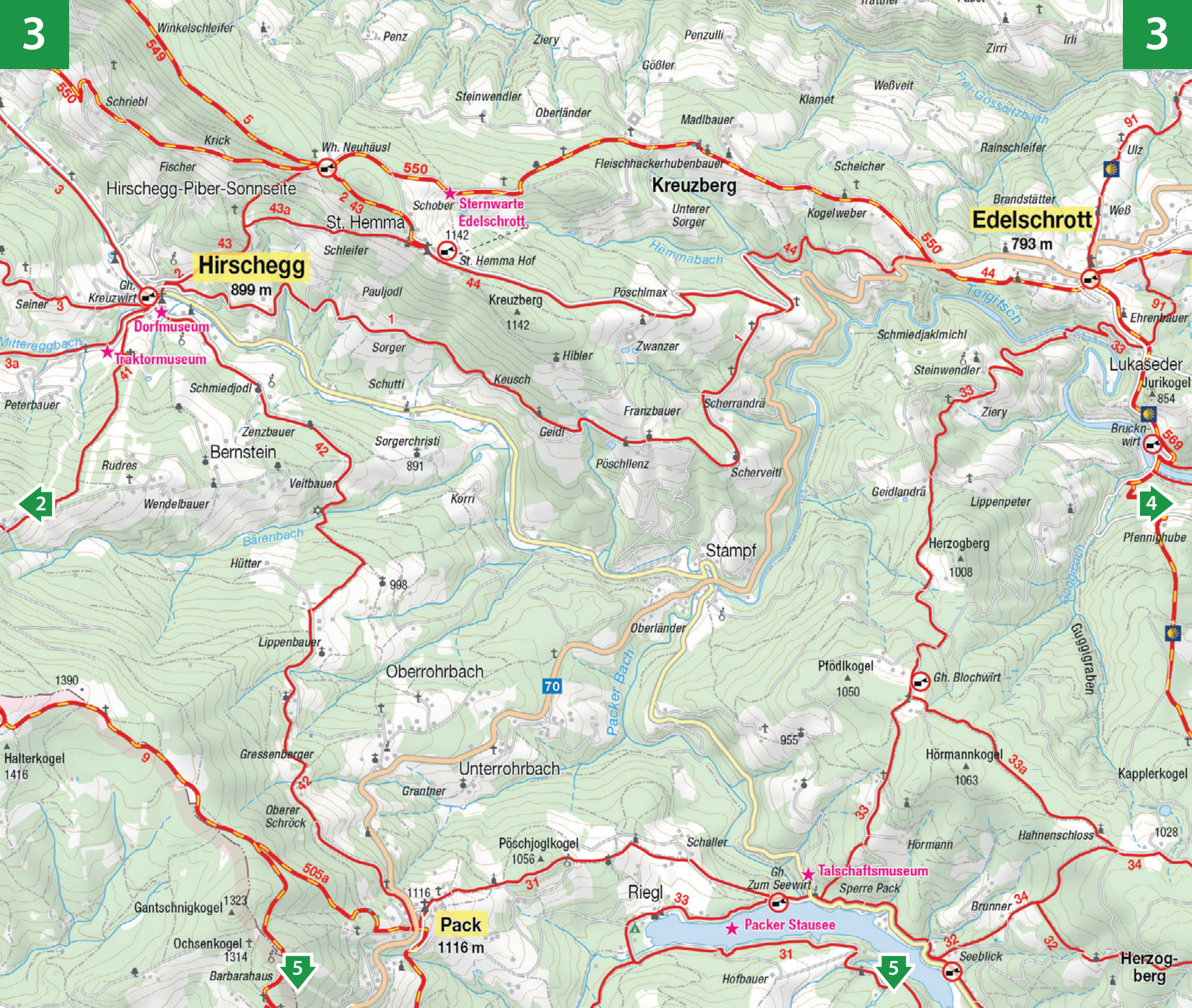
Schauerbach

Planeben
1492

Geißbeckwiese

3

3

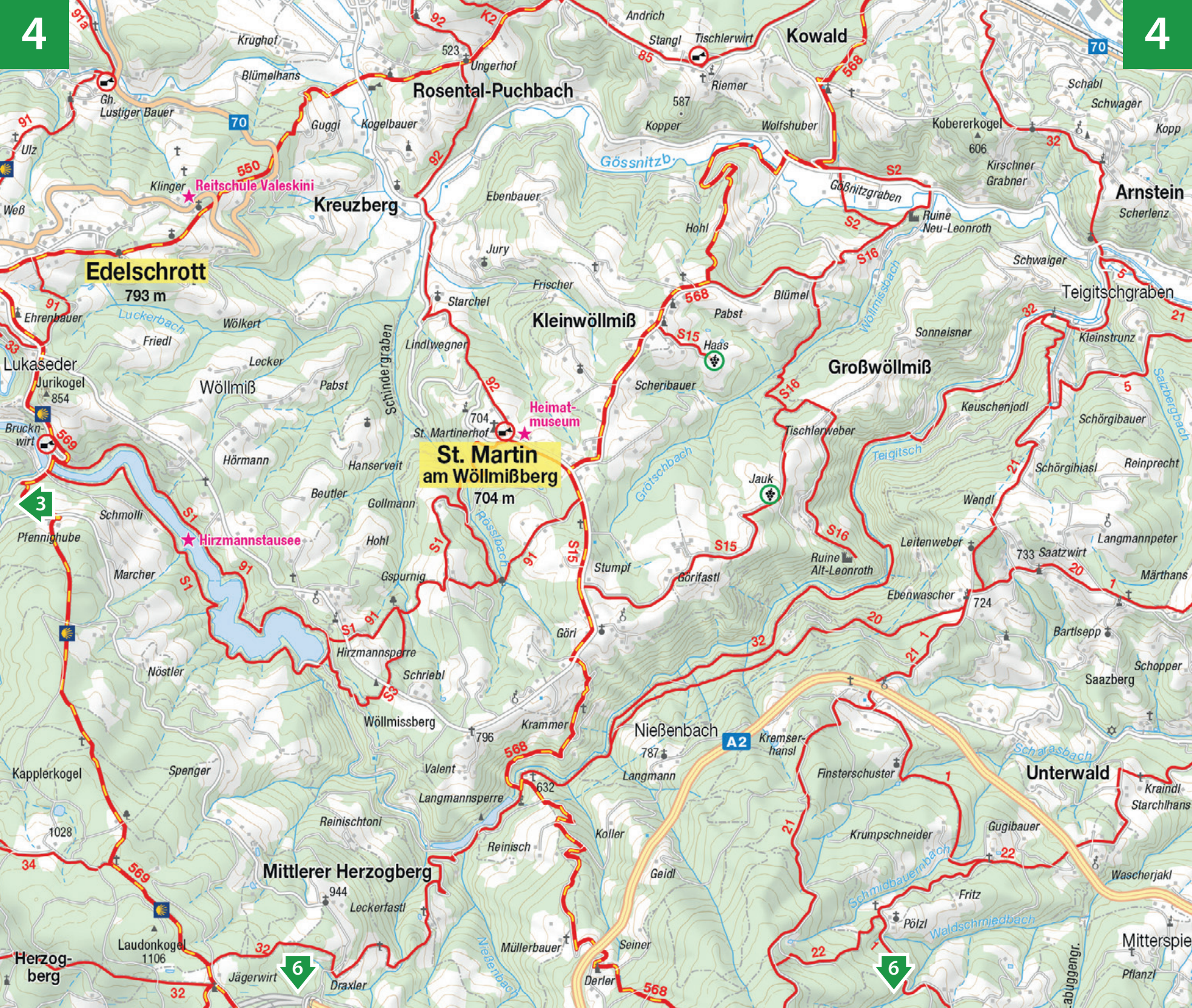


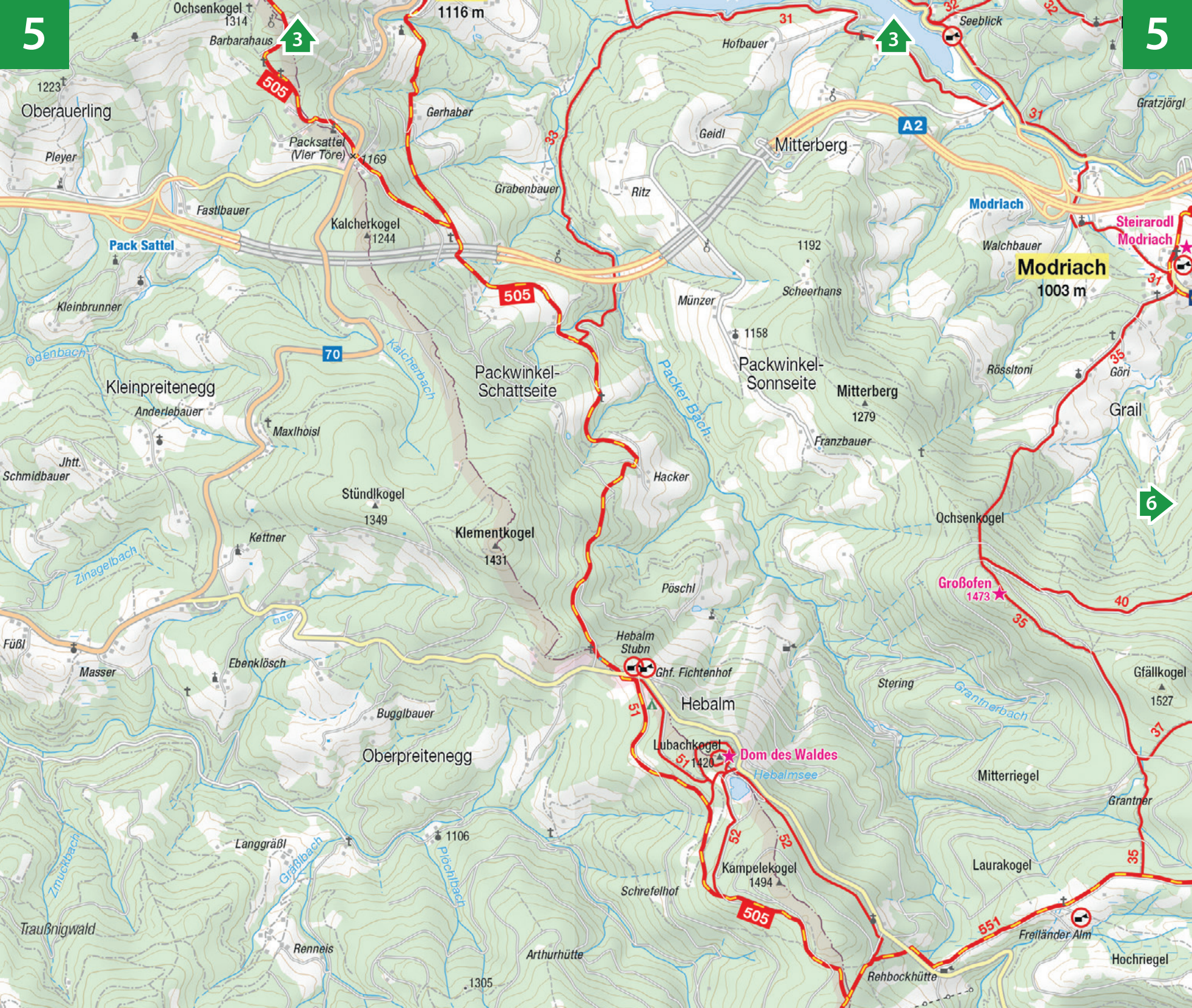
2

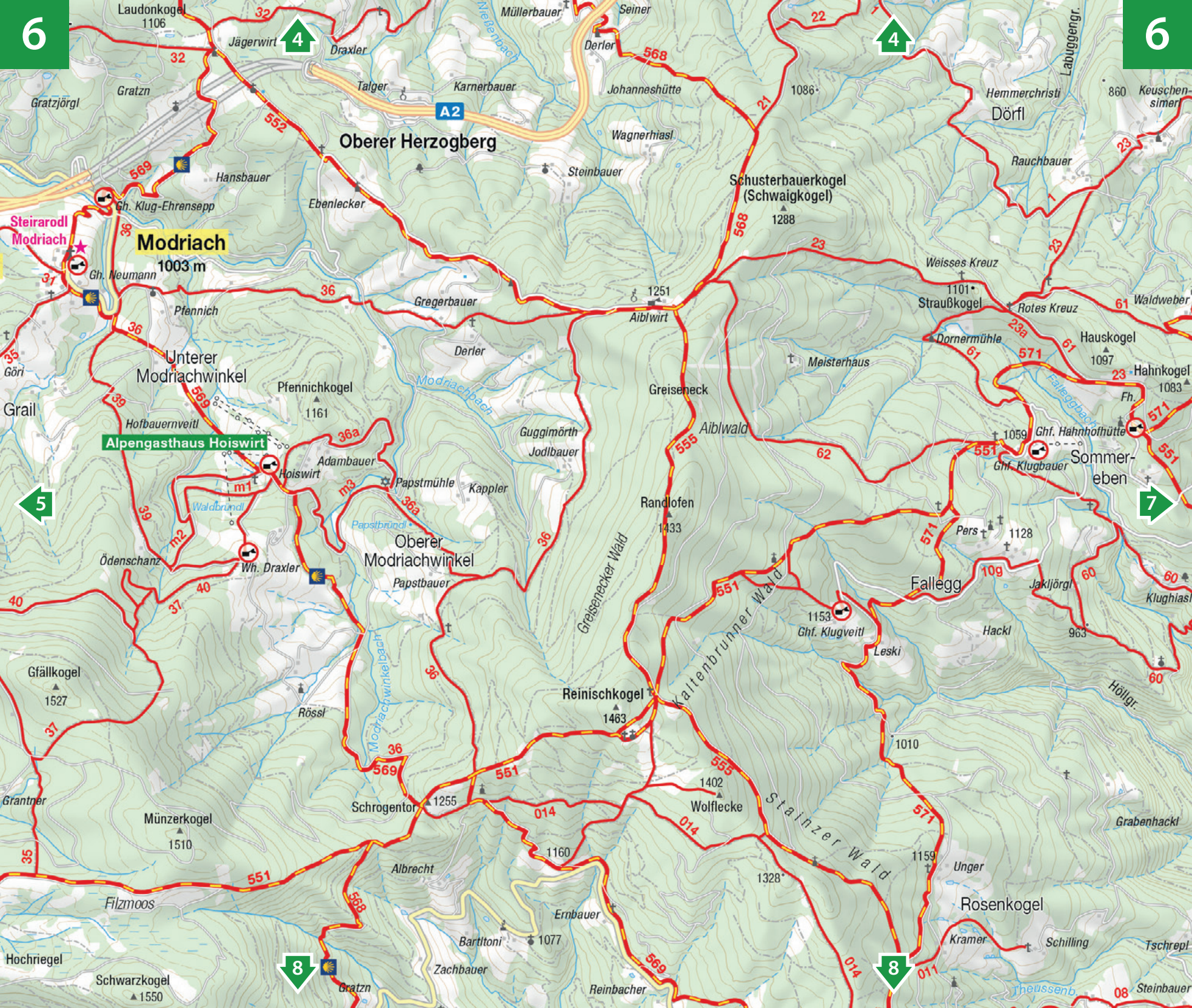
4

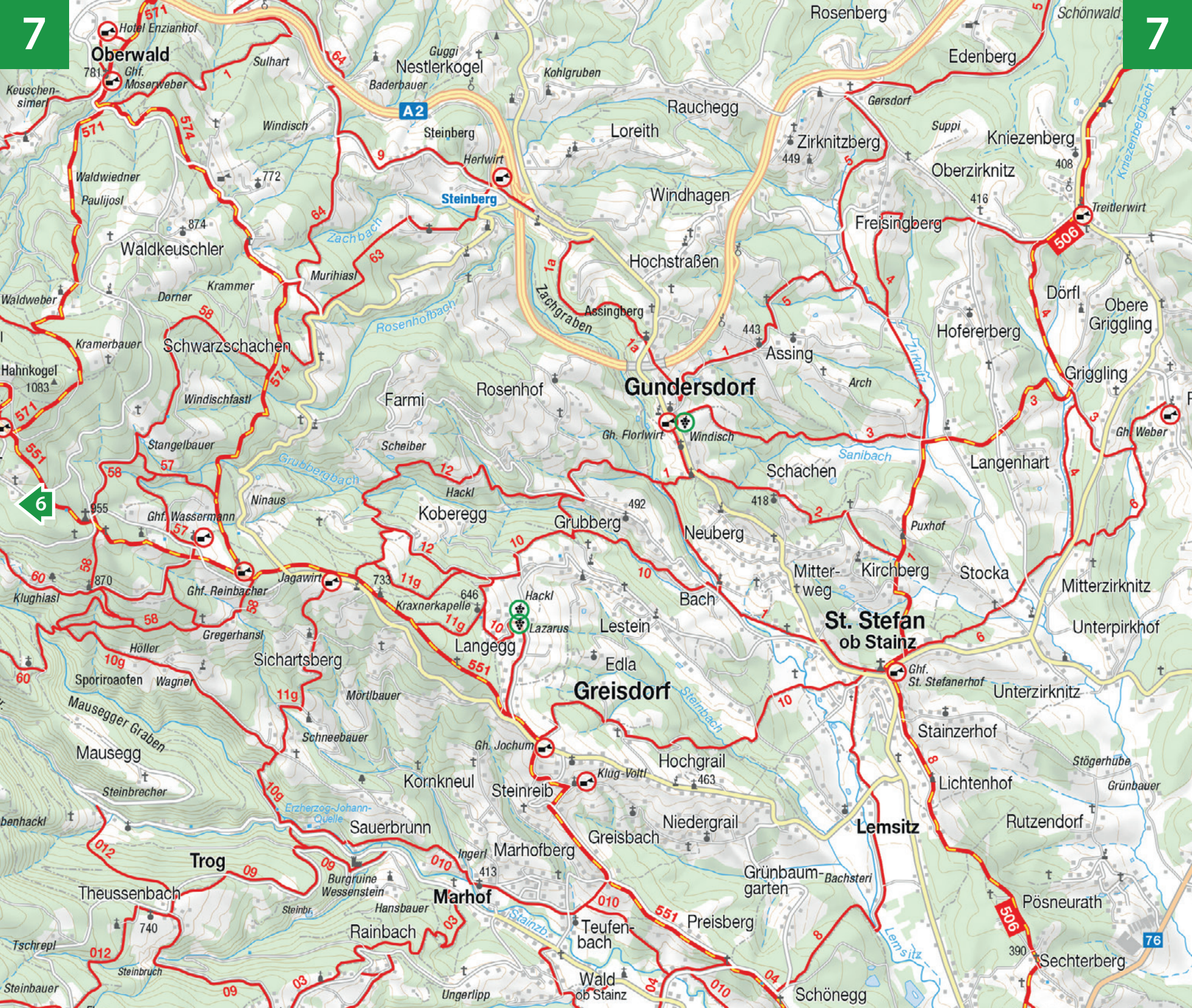
5

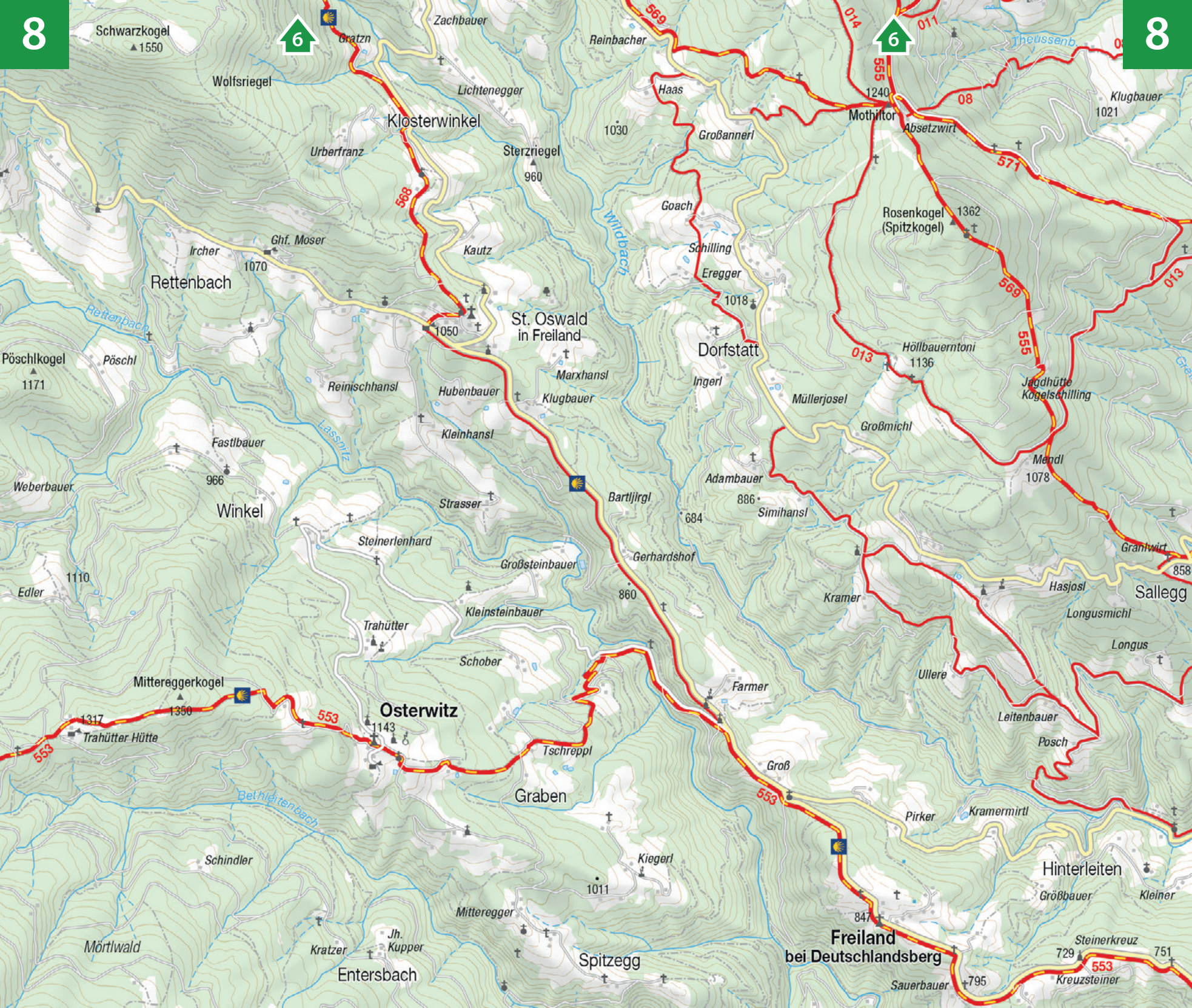
5











Wanderwege

Weg S1 „Rund um den Hirzmannstausee“ [Karte 3, 4]

Länge 12 km | Höhe 699-789 m | Höhenunterschied 250 m

Wir starten am Marktplatz Edelschrott Richtung Kögerl – links abbiegen über den Martinssteg – zum Buffet „Seeblick zur Ströhbernen Brücke“ – weiter zur Staumauer. Der weststeirische Hirzmann-Stausee ist um eine besondere Attraktion reicher. Die knapp 60 Meter hohe Hirzmann-Talsperre ist über einen öffentlich zugänglichen Steg begehbar, entlang des Ufers zurück zum Seebuffet und wieder nach Edelschrott.

Wöllmißberger Wanderweg Weg S1 und 91 [Karte 4]

Länge 3,5 km | Höhe 618 m–742 m | Höhenunterschied 120 m

Von der Ortsmitte St. Martin a.W. geht es Richtung Westen bergab bis zum Schinderbach, danach bergauf zum Anschluss an Weg 91 (Klöpferweg), entlang des Weges 91 kommt man über Leschak zur Landesstraße 346. Hier besteht die Möglichkeit, auf dem Weg 568 Richtung Aibl oder Voitsberg weiterzuwandern. Wandert man auf der Landesstraße nach unten weiter, kommt man wieder zum Ausgangspunkt St. Martin a.W. zurück.

Weg S2 Ruinen-Runde Neu-Leonroth [Karte 4]

Die Ruinenrunde rund um Neu-Leonroth ist für Familien mit Kindern geeignet, die gerne was entdecken wollen. Ideal für Nachmittagsausflüge.

Länge ca. 2 km | Höhenunterschied 50 m | höchster Punkt 500 m

Ausgehend vom ehemaligen Gasthaus Dammbauer im Gößnitzgraben führt der Weg Richtung Süden zur Gößnitz (Böhmerbrücke), weiter Richtung Südosten bergauf zu einem Wegweiser. Links führt der Weg hinunter zur Ruine Neu-Leonroth. Von dort bergab zum ehemaligem Sägewerk Marhofbauer und entlang der Gemeindestraße wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Große Ruinenrunde [Karte 4]

Dorfplatz St. Martin a.W. nach Neu-Leonroth, Alt-Leonroth und weiter zum Ausgangspunkt St. Martin a. W. Weg 568, S2, S16, S15.

Länge 17 km | Höhenunterschied 370 m | höchster Punkt 770 m

Ausgangspunkt ist der Dorfplatz St. Martin a.W. Die Wanderung führt vom Dorfplatz ca. 500 m der Landesstraße entlang Richtung Edelschrott, dann nach links der Gemeindestraße nach Kleinwöllmiß (Weg 568) ca. 2 km entlang, dann

nach links weiter dem Weg 568 über die Hohlleiten hinunter zum Gößnitzgraben. Dem Weg 568 weiter folgen bis zur Abzweigung auf die Wolfshuberstraße (diese führt nach Voitsberg). Von dort weiter der Gößnitzstraße entlang zum ehemaligen Gasthaus Dammbauer und weiter zum ehemaligen Sägewerk Marhofbauer (S2), dort rechts dem Wöllmißbach entlang bis zur Müllinsel. Die Wanderung führt von der Müllinsel bergauf zur relativ gut erhaltenen Ruine Neu-Leonroth. Nach der Besichtigung der Burg führt dann der Weg S16 ca. 500 m nach oben bis zur Abzweigung links Richtung Wöllmißbach (Alt-Leonroth), dem flachen Weg nach unten entlang bis zum Wöllmißbach. Nach dem Überqueren des Baches führt der markierte Wanderweg ca. 1 km nach oben bis zur Gemeindestraße Großwöllmiß. Der dort aufgestellte Wegweiser unter der Tischlerweberkapelle gibt die Richtung zur Ruine Alt-Leonroth vor. Dort erreichen wir die bescheidenen Relikte der Ruine Alt-Leonroth. Dieser Bau wurde seinerzeit durch den Bau von Neu-Leonroth abgelöst. Wieder zurück zur Tischlerweberkapelle führt der Weg entlang der Gemeindestraße nach oben zum Buschenschank Formeier (vgl. Jauk), der Do bis So und an Feiertagen geöffnet hat.

Von dort geht es weiter, der Großwöllmißstraße entlang (Weg S15) bis zur Kreuzung mit der Landesstraße (Stumpf), von dort rechts wieder der Landesstraße entlang zurück zum Ausgangspunkt am Dorfplatz. Gute Parkplatzmöglichkeit am Dorfplatz.

Weg S3 Rundwanderweg – Anton-Wildgans-Weg [Karte 4]

Gasthaus Hirzmann – Staumauer Hirzmannsperre – Anton-Wildgans-Denkmal – Gasthaus Hirzmann

Länge 3 km | Höhenunterschied 80 m | höchster Punkt 780 m

Der Weg führt vom ehemaligen Gasthaus Hirzmann bergab ein kurzes Stück entlang dem Weg 91, bis kurz vor die Staumauer, links weiter ein kurzes Stück bergauf der Straße entlang, dann den flachen Waldweg hinauf bis zum Anton-Wildgans-Denkmal. Dort quert er die St. Martiners-Straße und führt wieder leicht bergab durch den Jungwald bis zum Weg 91, diesem entlang zurück zum Ausgangspunkt Gasthaus Hirzmann.

Weg 1 Wanderweg – Hirschegg – alte Landesstraße – GH Wartinger (Weißveitweg) [Karte 3]

Länge 7 km | Höhenunterschied 50 m | höchster Punkt 940 m

Der Wanderweg beginnt im Ortszentrum Hirschegg und verläuft Richtung Osten mit einer Weglänge von 7 km. Der Weg ist sonnseitig gelegen und weist kaum Steigungen auf. Nach etwa 300 m zurückgelegter Wegstrecke genießt man einen herrlichen Panoramablick auf das Dorf Hirschegg. Weiter Richtung Keusch – Sägewerk Penz – Scherrveit – GH Wartinger.

Weg 2 Hirscheegg – Neuhäusl – St. Hemma [Karte 3]

Länge 5 km | Höhenunterschied 300 m | höchster Punkt 1.189 m

Beginnend mit einem steilen Anstieg nordöstlich vom Dorf, führt der Wanderweg 43 über Wiesen, vorbei am Bauerngehöft Nr. 325 vlg. „Spengerhansl“. Bevor der Wanderweg in den Wald führt, lädt eine Bank bei einem Bildstock zu einer Rast ein. Hier ist auch ein Abstecher zum „Weg der Sinne“ zu empfehlen. Weiters besteht die Möglichkeit über den Weg 43a nach St. Hemma zu gelangen. Sehenswürdigkeiten: St. Hemma Bergkirche und Sternwarte (Anmeldung unter 0664 9227408 Hr. Eberhart). Behält man den Weg 43 bei, so gelangt man nach einer Weglänge von 3 km zum Gasthof Neuhäusl in einer Seehöhe von 1256 m.

Weg 3 [Karte 3]

Länge 7,5 km | Höhenunterschied 200 m | höchster Punkt 1.085 m

Mit Ausgangspunkt Hirscheegg Dorf Weitwanderweg 540 bis zur Weggabelung Pongratzwirt – Dörfel beginnt der Wanderweg zum Spengerwirt. Über ein flaches, asphaltiertes Straßenstück gelangt man in die Ortsried „Dörfel“. Vorbei beim Anwesen „Großofner“ gelangt man talwärts über einen Forstweg zum „Spengerwirt“. Teigitschabwärts kommt man wieder zurück zum Dorf.

Weg 3a [Karte 3]

Länge 3,5 km | Höhenunterschied 220 m | höchster Punkt 1.210 m

Ausgehend vom Pongratzwirt führt ein steil abfallender Waldweg zum Mittereggerweg. Entlang des Mittereggerbaches wandert man talwärts zurück zum Dorf.

Hirschegger Hüttenduett (Wege 3a, 540, 45, 505, 41) [Karte 3]

Länge 17,2 km | Höhenunterschied 901 m | Gehzeit 4 h 30 min

Wir starten unsere Tour in Hirscheegg und wandern stetig steigend auf die Bartholomäer Alm. Unterwegs laden uns gemütliche Plätze zum Rasten ein, bis wir das St. Bartholomäer Kirchlein erreichen. Über einen Forstweg erreichen wir die Saureishütte, die auf 1620 m Seehöhe liegt. Dieses wunderschöne „Platzl“ liegt inmitten idyllischer Almlandschaft an einem romantischen Bächlein. Ein leicht ansteigender Höhensteig bringt uns auf die Hirscheggeralm, wo wir auf 1733 m Seehöhe ein wunderbares Almpanorama genießen. Wir wandern entlang des Weitwanderweges 505 bis wir zur Bernsteinhütte kommen. Regionale Schmankerl und die zauberhafte Almlandschaft laden uns zum Verweilen ein, bevor wir uns auf den Rückweg nach Hirscheegg machen. Hier wandern wir durch Wälder und können so in kühler Atmosphäre die Wanderung ausklingen lassen.



Hirschegger Rundroas (Weg 540, 3A) [Karte 3]

Länge 4,9 km | Höhenunterschied 295 m | Gehzeit 1 h 30 min | Start- und Zielpunkt Hirscheegg Ortszentrum

Diese kurze Wanderung ist ein ideales Nachmittagsprogramm und weist keine schwierigen Steigungen auf, weshalb sie auch für Familienausflüge mit Kindern sehr gut geeignet ist. Wir können hier sowohl das Radio-, das Traktor- als auch das Dorfmuseum besuchen, die uns Einblicke in alte Raritäten und technische „Gustostückerl“ geben. Beim Pongratzwirt kommen wir in den Genuss typischer Almlandschaft. Ein beeindruckender Rundumblick auf die Alm und in die Täler bringen uns zum Staunen und Schwärmen.

Weg 7 Salzstiegl – Rappoldkogel – Altes Almhaus [Karte 1]

Länge 6 km | Höhenunterschied wenn Du unten gehst 120 m, wenn Du über den Rappold gehst 500 m

Vom Salzstiegelhaus (1.543 m) entlang des Weitwanderweges 505 führt der Wanderweg 505 b über den Rappoldkogel auf eine Höhe von 1928 m zum Alten Almhaus. Der Anstieg auf den Rappoldkogel wird mit einem herrlichen Rundblick in die Obersteiermark als auch in die Weststeiermark belohnt.

Weg 8 [Karte 1]

Länge 16 km | Höhenunterschied 250 m | höchster Punkt 1.680 m |
Gehzeit 4 h 30 min

Wir starten unsere Wanderung beim Salzstiegelhaus, das auf 1.543 m Seehöhe liegt und gehen meist auf Forstwegen Richtung Nordosten, dem Weitwanderweg 505 bzw. Koralm-Kristall-Trail folgend, zum Alten Almhaus welches auf ca. 1.680 m liegt. Diese Wanderung ist auch für Wanderer geeignet, deren Kondition noch nicht ganz so ausgereift ist. (Tipp: Wir können hier die Variante über den Gipfel des Rappolds wählen, ca. 1 h mehr Gehzeit einplanen). Vom Alten Almhaus weiter geht es dann über den Wanderweg Nr. 549 Richtung Gasthaus Neuhäusl, das wir nach knapp 2 h Gehzeit erreichen. Hier haben wir wieder die Möglichkeit zum Einkehren.

Für den Weg nach St. Hemma bleiben wir dann auf dem Weg Nr. 550 Richtung Edelschrott und bei der Weggabelung geht's weiter auf dem Weg Nr. 44. Wir erreichen St. Hemma, mit der kleinen Kirche und dem St. Hemmahof. Von hier gehen wir dann rechts die Straße Richtung Hirschegg, wir folgen der Markierung Nr. 43A, bis wir wieder auf den Weg Nr. 43 treffen, der uns direkt in das Bergdorf Hirschegg bringt.

Weg 9a [Karte 1]

Länge 3 km | Höhenunterschied 300 m |
Gehzeit Moastahaus – Salzstiegelhaus 1 h

Vom Gasthof Moasterhaus gehen wir gemütlich über die Rollerbahn zum Salzstiegelhaus. Der Reiz dieser Wanderung ist die Ruhe im Wald, ein Wasserfall und die Möglichkeit weiter bis zum Bergsee am Fuße des Speikkogels 1774 m zu gehen. Auf der Sonnenterrasse vom Moasterhaus können wir dem aktiven Treiben beim Activity Programm oder den Trialfahrern zusehen und dabei die steirische Küche genießen.

Weg 9 [Karte 1]

Länge 16 km | Höhenunterschied 500 m | Gehzeit 6 h

Der Start unserer Wanderung liegt auf rund 1.543 m Seehöhe beim Salzstiegelhaus. Wir gehen links beim Salzstiegelhaus vorbei in Richtung Windräder und folgen dem Weitwanderweg Nr. 505. Sind wir an der gegenüberliegenden Seite des Teiches angekommen, gehen wir ein kurzes Stück bergauf, und beim hölzernen Zaundurchlass nach links und folgen dem Weitwanderweg 505.

Nach knapp 3 km erreichen wir eine Wanderweg-Kreuzung. Hier nehmen wir den mittleren Weg, der uns auf den Gipfel des Peterer-Riegels bringt. Es geht hier stetig bergauf, aber nach knapp 45 Minuten haben wir den Gipfel mit 1.967 m erreicht. Wir genießen hier eine herrliche Aussicht in die beiden südlichen

Bundesländer Österreichs, Kärnten und Steiermark. Über einen gut begehbaren Steig steigen wir schließlich zum Weitwanderweg 505 ab. Wir wandern weiter und erreichen erneut eine Wanderweg-Gabelung, wir halten uns hier links und wandern nun auf dem Weg Nr. 540 Richtung Bartholomäer Alm weiter. Beim Seiner Kreuz angekommen erreichen wir einen weiteren Punkt, wo wir uns Zeit zum Genießen nehmen sollten.

Weiter geht's dann scharf rechts dem Wanderweg Nr. 554 folgend zur Saureis-Hütte, wo wir einkehren und unsere Kraftreserven auftanken können. Haben wir genug Rast gemacht, geht's weiter dem Wanderweg Nr. 45 folgend Richtung Bartholomäer Kircherl und Bartholomäer Alm.

Weiter geht's dann über den Weg Nr. 540. Wir wandern auf gemütlichen Waldwegen und Forststraßen dahin, kommen bei Jagdhütten vorbei und erreichen schließlich den Pongratzwirt. Von dort folgen leider 3 km Asphaltstraße nach Hirschegg. Vielleicht kommt jemand vorbei und nimmt Euch mit. Tipp: Stellt Euer Auto in der Früh beim Pongratzwirt ab und ruft ein Taxi und lasst Euch auf's Salzstiegl bringen und dann kommt ihr nach 6 Stunden gemütlich bei Eurem Auto an. Infos zum Taxi: Gasthof Moasterhaus

Weg S15 Wöllmißberger Buschenschank Gaudi [Karte 4]

Länge 10 km | Höhenunterschied 240 m | höchster Punkt 770 m

Was gibt's Schöneres, als Wandern mit einem Buschenschankbesuch zu verbinden. Diese Möglichkeit haben wir zwei Mal bei der Wöllmißberger Buschenschank-Gaudi.

Dieser Buschenschank-Rundwanderweg zeigt eine typische Bewirtungsform der Steiermark: die Buschenschänke. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass selbst gemachte, regionale Speisen ganz oben auf der Speisekarte stehen.

Erwandern wir die idyllische Region rund um St. Martin a.W. und lernen die Steirischen Rucksackdörfer von dieser Seite kennen.

Ausgangspunkt der Wanderung ist am Dorfplatz in St.Martin am Wöllmißberg. Der Weg führt ein Stück der St. Martinstraße entlang, dann links in Richtung Kleinwöllmiß bis zur Wendl Kapelle. Dort rechts führt der Weg zum 1. Buschenschank vlg. Haas. Gestärkt geht es wieder zurück zur Wendl Kapelle und dann weiter der Kleinwöllmißstraße ca. 1,5 km nach unten entlang bis zur Siedlung Leitendorf. Dabei kann man die Aussicht auf die Stub- und Gleinalm und die Stadt Voitsberg genießen. Dort führt die Route wieder rechts weiter zum Wöllmißbach. Nach dem Überqueren des Baches führt der markierte Wanderweg ca. 1,5 km nach oben bis zum 2. Buschenschank Formeier vlg. Jauk. Von dort wiederum gestärkt geht es der Großwöllmißstraße bergauf entlang, mit einer tollen Aussicht auf die weststeirischen Almen, bis zur St. Martin Straße (Stumpf). Dort rechts geht's wieder zurück zum Ortszentrum St.Martin am Wöllmißberg.

Weg S16 Ruinenweg [Karte 4]

„Von Neu-Leonroth nach Alt-Leonroth“ und wieder zurück

Länge 8 km (hin und zurück) | Höhenunterschied 230 m | höchster Punkt 630 m

Die Wanderung führt von der Ruine Neu-Leonroth weiter zur Ruine Alt-Leonroth und wieder zurück. Eine Einkehrmöglichkeit gibt es in der Nähe von der Ruine Alt-Leonroth beim Buschenschank Formeier, der am Wochenende und an Feiertagen geöffnet hat. Die Wanderung führt von der Müllinsel am Wöllmißbach (Zufahrt beim ehemaligem Sägewerk Marhofbauer) bergauf zur Ruine Neu-Leonroth. Nach der Besichtigung von Neu-Leonroth führt der Weg ca. 500 m nach oben bis zur Abzweigung Richtung Wöllmißbach (Alt-Leonroth), dem flachen Weg nach unten entlang bis zum Wöllmißbach. Nach dem Überqueren des Baches führt der markierte Wanderweg ca. 1 km nach oben bis zur Gemeindestraße Großwöllmiß. Der dort aufgestellte Wegweiser unter der Tischlerweberkapelle gibt die Richtung zur Ruine Alt-Leonroth vor. Nach insgesamt 3 km erreichen wir die Relikte der Ruine Alt-Leonroth. Dieser Bau wurde seinerzeit durch den Bau von Neu-Leonroth aufgelöst. Wieder zurück zur Tischlerweberkapelle; von dort führt der Weg bei Bedarf entlang der Gemeindestraße nach oben zum Buschenschank Formeier (vgl. Jauk). Der gleiche Weg zurück führt wieder zum Ausgangspunkt.

Weg 20 Verbindungsweg zwischen 32 und 21 [Karte 4]

Länge 3,5 km | Höhe 650–727 m | Höhenunterschied 90 m

Weg 23 Hahneshütte – Aiblwirt [Karte 6]

Länge 4 km | Höhenunterschied 200 m | höchster Punkt 1.245 m

Von der Hahneshütte (Zufahrt möglich) verläuft der Weg gleich dem Weg 551 und 571 leicht ansteigend zum Forsthaus Sommereben. Danach zum roten Kreuz und weiter zum weißen Kreuz über den Straußenkogel zuerst flach danach leicht fallend zur Abzweigung Aiblwirt.

Weg 31 Modriach – Packer Stausee – Pack mit Naturlehrpfad Pack [Karte 5, 3]

Länge 7 km | Höhenunterschied 125 m | höchster Punkt 1.125 m

Wir starten am Dorfplatz Modriach, rechts abbiegen am Schuster(Hann)-Kreuz Richtung Dorfschmiede Lackmeyer, doch schon vor der Schmiede geht's links weg zur wunderschönen Reifsimikapelle (Wandmalereien von Franz Weiß). Weiter über die Landesstraße bis zur Staumauer und über diese zum Seewirt. Oder man geht über die Hasewendbrücke und nach 50 m rechts, entlang des anderen Seeufers abseits vom Verkehr. Ab der Liebesbucht ist Schotterweg,



dieser Bereich ist Wanderern und Radfahrern vorbehalten. Vor dem Seewirt geht's leicht steigend durch Wald und Wiese, vorbei an der Reifkapelle und der Pöschjoglkapelle ins Dorf Pack. Zwischen dem Stausee und Pack gibt es 50 Naturerlebnisstationen, die Bäume, Sträucher, Tiere uvm. erklären. Ein interessanter Punkt ist das Talschaftsmuseum samt Staumauer Stollen! Teil Stausee bis Pack über öffentliches Gut (mountainbikegeeignet).

Weg 32 Arnstein – Teigitschgraben – Langmannsperre – Jägerwirt [Karte 3, 4]

Länge 12 km | Höhenunterschied 500 m | höchster Punkt 1.100 m

Packer Stausee-/Modriacher Badestrand hinauf zum Erzherzog Johann Kreuz, kurz links, dann rechts, hinunter zum Lecker Fassl, weiter zur Langmannsperre, entlang des Teigitschgraben zum Kraftwerk Arnstein.

Weg 33 Edelschrott – Packer Stausee – Hebalm [Karte 3, 5]

Länge 10 km | Höhenunterschied 300 m | höchster Punkt 1.100 m

Start Lukas Eder Siedlung, hinunter zu den E-Werkshäusern, hinauf zum Geidländrä, weiter zum Blochwirt und danach geht's wieder bergab zur Staumauer des Packer Stausees – Gasthof Krammer. (Von Edelschrott über Blochwirt weiter Weg 33a zum ehemaligen Jägerwirt auch Pferdeweg.)

Weg 33a [Karte 3]

Länge 2,7 km | Höhe 1.000 m | Höhenunterschied 30 m

Der alte Gemeindeweg ist eine Verbindung vom Weg 34 zum Weg 33. Vorbei am Hahnenschloss, im ehemaligen Jagdgebiet des Erzherzog Johann, gehen wir die erste Abzweigung rechts, vorbei an einer kleinen Kapelle. Die nächste Abzweigung wieder rechts und man trifft kurz vor dem Blochwirt auf den Weg 33. Ein wunderbarer Wander- und Pferdeweg!

Weg 34/569 Edelschrott – Packer Stausee [Karte 3]

Länge 8 km | Höhenunterschied 200 m

Start im Ort Edelschrott über Lukas-Eder-Siedlung, ein Stück entlang des Weststeirischen Jakobswegs 569, rechts abzweigen vorbei am Hahnenschloss, zuerst rechts, gleich darauf links halten, hinunter gehts weiter bis zum Modriacher Badestrand am Packer Stausee.

Weg 35 Modriach – Großofen-Freiländeralm [Karte 5]

Länge 8,5 km | Höhenunterschied 1.472 m | höchster Punkt 470 m

Vom Dorf Modriach, vorbei an der Volksschule, mäßig steigend vorbei an der Göri Kapelle zum Gehöft vlg. Scheer. Stetig steigend bis zum großen Felsbrocken, den Großofen (20 m hoch). Im Waldgebiet des Malteser Ritterordens sind die Felsbrocken im Juni üppig mit blühendem Almrausch (Alpenrose) geschmückt. Die Gegend um den Großofen könnte man durchaus als wildromantisch bezeichnen. Den großen Ofen besteigt man über eine Leiter oder über einen Felskamin, was nicht nur für Kinder ein abenteuerliches Erlebnis ist. Außerdem steht hier ein übergroßes Fernrohr zur Verfügung, mit dem man die Aussicht noch besser genießen kann. Fernrohr und eine Orientierungstafeln ermöglichen einen tollen Blick über den Zirbitzkogel, Schöckl bis hin zur Koralpe. Vom Großofen geht's weiter Richtung Freiländeralm Weg 551 oder man zweigt links ab auf den Modriacher Rundwanderweg 37, vorbei am Steinernen Tisch zum Draxler.

Weg 36 Modriacher Rundwanderweg bzw. Modriacher Höhenweg [Karte 5]

Länge 17,5 km | Höhenmeter 678 m | Gehzeit 4 h 45 min

Vom Gasthof Klug-Ehrensepp startend über die Brücke hinauf ins Dorf zur Steirerrodln lautet das Motto „Hinauf auf die Alm“. Hier kann man die Fernsicht auf der Aussichtsplattform schon frühmorgens genießen. Ein kurzes Stück entlang der Modriacher Straße, hinunter zur Rösslwirtbrücke in den Wald Richtung

Hoiswirt. Nach dem Wald über die Straße, dem Schotterweg entlang vorbei an einem verlassenen Bauernhof, weiter über die Brücke zur Schilftwiese, die stetig ansteigt zum Hoiswirt (wunderschöne Fernsicht). Vom Hoiswirt 5 Minuten die Straße hoch dann rechts beim Schranken vorbei durch den Wald mäßig abfallend, geht's weiter zum Modriachbach an dem kleinen Stromwerk vorbei und über den Forstweg zum Schrogentor. Links abbiegend kommt man vorbei unterhalb vom Randlofen. Hier genießt man die Aussicht auf die Stubalpe und gelangt zum Aiblwirt. (Zufahrtsmöglichkeit). Über Wald und Wiese gehts retour, vorbei an der Pfennichkapelle zurück, links ins Dorf oder rechts zum Gasthof Klug zum Ehrensepp. Eine Möglichkeit wäre auch die Runde über die Schanzwiese zu schließen und die Steirerrodln, bzw. den Spiel-Motorikpark der Firma Diesel zu besuchen.

Weg 36a Hoiswirt – Pabstbauer [Karte 5]

Länge 3 km | Höhenunterschied 200 m | höchster Punkt 1.300 m

Vom Gasthof Hoiswirt Richtung Osten durch den Wald, vorbei am Adambauer gelangt man zum Modriachbach, von der Pabstmühle weiter geht's zum Pabstbründl. Links vorbei am Papstbauer bis man auf Weg 36 stößt. Nun hat man die Wahl links zum Aibl oder rechts zum Schrogentor weiterzugehen.

Weg 37 Hoiswirt – Draxlerwirt – Freiländeralm [Karte 6]

Länge 7,2 km | Höhenunterschied 420 m | höchster Punkt 1.400 m

Vom Hoiswirt zum Draxler über die Rodelbahn, (wunderbare Fernsicht Stub- und Gleinalpe, Hochlantsch, Schöckel) übern Steinernen Tisch schließt man an am Weg 35 zur Freiländeralm.

Weg 39 Verbindungsweg Weg 35 und Weg 37 [Karte 6]

Länge 3,5 km | Höhe 1.000–1.200 m | Höhenunterschied 200 m

Von Modriach Weg hinter der Schule vorbei, stetig bergauf bis zum Gehöft Scheer, dann läuft die Abzweigung links weg (im Winter Langlaufloipe). Sie folgen dem Forstweg immer gerade bis leicht bergab, weiter bis zum Ödenschanz. Vom Ödenschanz dem schönen Waldweg entlang bis zur Lichtung Draxlerwirt.

Weg 40 Verbindungsweg zwischen 37 und 35 (Ödenschanz-Großofen) [Karte 6, 5]

Länge 4,5 km | Höhenunterschied 342 m | höchster Punkt 1.472 m

Sie starten vom Alpengasthof Hoiswirt über die Rodelbahn zum GH Draxlerwirt. Sie folgen dem Weg 37 immer gerade aus bis zur Tafel Ödenschanz, von dort geht es links weg dem Weg entlang bis zur Abzweigung am Forstweg, links hoch die Beschilderung kommt Verbindungsweg 40, dies ist ein leichter,



markierter Anstieg durch den Wald. Oben angekommen gehen wir den Forstweg gerade und eben entlang. Nach ca. 1 km geht links der Weg zum Großofen hoch mit schöner Fernsicht.

Weg 41 Hirscheegg – Bernsteinhütte [Karte 3, 2]

Länge 3,5 km | Höhenunterschied 660 m | höchster Punkt 1.559 m

Der Weg beginnt in Hirscheegg, vorbei beim Hirscheeggerhof führt er über Schihänge bergwärts zu einem Bildstock in der Nähe des Anwesens vulgo „Hansbauer“. Über eine schöne Almlandschaft erreicht man die Bernsteinhütte. Anschluss: Weitwanderweg 505. Der Weg 41 führt weiter über die Schrottalalm zur Schrotthütte und weiter ins Lavanttal.

Weg 42 „Rucksackdörferweg“ Hirscheegg – Pack [Karte 3]

Länge 7 km | Höhenunterschied 386 m | Gehzeit 2 h 30 min

Startpunkt Hirscheegg oder Pack. Von Bergdorf zu Bergdorf, von Hirscheegg nach Pack oder umgekehrt, führt uns diese wunderschöne Wanderung. Gemütlich und ohne große Steigungen führt sie uns an bäuerlichen Gehöften sowie an Marien- und Christuskapellen vorbei. Wir wandern durch kühle Wälder und über freie Weideflächen mit traumhaftem Ausblick auf die Region der steirischen Rucksackdörfer. Vor allem Familien mit Kindern werden diesen Wanderausflug genießen. Kapellen und Bildstöcke begleiten uns und hinter jedem dieser Denkmäler verbirgt sich eine Geschichte über deren Entstehung. Endet unsere Wanderung in Pack können wir uns noch auf den Naturerlebnispfad machen, der uns zum Packer Stausee führt. Dort erfahren wir anhand von 50 Schautafeln und Erlebnisstationen Wissenswertes zum Thema Natur, Kultur und Technik. Der Packer Stausee bietet an Sommertagen die ideale Abkühlung für „erhitzte“ Wanderer.

Weg 43 St. Hemma – GH Neuhäusl – nach Hirscheegg [Karte 2, 3]

Länge 4 km | Höhenunterschied 400 m | höchster Punkt 1.200 m

Der Weg 43 beginnt bei der Autobushaltestelle in Hirscheegg und steigt anfangs ziemlich steil an. Durch Wald und über Wiesenwege führt der Weg vorbei am Gehöft Spengerhansl. Bevor der Wanderweg in den Wald führt, lädt eine Bank bei einem Bildstock zu einer Rast ein. Von hier können wir bereits über den Weg 43a nach St. Hemma gelangen. Behalten wir den Weg 43 bei, so gelangen wir nach einer Weglänge von 3 km zum Gasthof Neuhäusl. Von hier führt der Weg weiter durch den Wald nach St. Hemma. Die Kirche St. Hemma ist schon von Weitem sichtbar.

Weg 44 Edelschrott – St. Hemma [Karte 3]

Länge 7 km | Höhe 800–1.150 m | Höhenunterschied 360 m

Edelschrott – Kögerl – ehemalige GH Stiegenwirt – GH Wartinger – St. Hemma

Weg 62 Klugbauer – Aiblwirt [Karte 6]

Länge 4 km | Höhenunterschied 400 m | höchster Punkt 1.300 m

Dies ist ein alter Verbindungsweg durch den Hochwald vom Aiblwirt zu den Gehöften rechts vom Falleggbach. Oberhalb des Gasthauses Klugbauer überquert man die Forststraße und nimmt die rechte Abzweigung (Markierung!). Von dort geht's weiter zur Hahnhoftütte 551 oder Straußenkogel 61.

Weg 91 GH „Lustiger Bauer“ – Hirzmannsperre – St. Martin a.W. [Karte 4]

Länge 11 km | Höhenunterschied 250 m | höchster Punkt 800 m

Vom Gasthaus „Lustiger Bauer“ über Ulz nach Edelschrott – Schule – Lukasedersiedlung – Seebuffet – Staumauer Hirzmann – Gspuming nach St. Martin a.W.

Weg 91/92 [Karte 4]

Teilstück des insgesamt 27 km langen „Hans-Klöpfer“-Rundwanderweges durch die Gemeinde St. Martin am Wöllmißberg

Spazierweg m1 [Karte 6]

Länge 2,5 km | Höhenunterschied 30 m | höchster Punkt 1.160 m

Vom GH Hoiswirt führt den Weg durch den Wald zum Waldbründl und weiter zu einem sonnigen Rastplatz genannt Felsenrast. Danach folgen Sie dem Weg bis zur Zufahrtsstraße Draxlerwirt. Der Straße abwärts folgend gelangen Sie zur Zufahrtsstraße Hoiswirt auf ebenem Weg bis zum Ausgangspunkt.

Spazierweg m2 [Karte 6]

Länge 3,5 km | Höhenunterschied 100 m | höchster Punkt 1.200 m

Ausgangspunkt GH Hoiswirt. Wir folgen der Straße bis zur Kreuzung Draxlerstraße. Ab nun bergauf der asphaltierten Straße bis zum GH Draxlerwirt, von dort geht es nur mehr bergab über die Rodelbahn bis zum Ausgangspunkt zurück.

Spazierweg m3 [Karte 6]

Länge 4 km | Höhenunterschied 50 m | höchster Punkt 1.150 m

Vom GH Hoiswirt bergauf über Asphalt bis zum Keusch Kreuz. Weiter bergab über die asphaltierte Straße bis zum Modriachbach, Einbindung des Weges 36a. An der Pabstmühle vorbei folgen wir der Makierung Adambauer und gelangen vorbei an einer Wochenendhaussiedlung, dann durch ein schmales Waldstück mit herrlichem Blick auf Modriach und Stubalpe bis zum Hoiswirt zurück.

Weg 3 – Almhüttenweg [Karte 5, 3, 2]

Länge 7,6 km | Höhenunterschied 289 m | Gehzeit 2 h

Startpunkt der Tour Knödelhütte (Zufahrt Autobahnabfahrt A2 Packsattel nach 200 m auf der B70 links bis Knödelhütte). Ein uriger Waldweg (505) bringt uns über die kärntnerisch-steirische Landesgrenze zur Bernsteinhütte. Über einen leichten Anstieg – über die Wasserscheide zwischen Mur und Drau – wandern wir wieder zurück nach Kärnten bis zur Unterauerlingerhütte. Von hier führt uns unser Weg entlang eines Forstweges an der Hubertuskapelle vorbei, bis wir wieder zurück zur Knödelhütte kommen. Versteckte Aussichtspunkte mit einem herrlichen Panorama sind unsere treuen Begleiter und laden uns zum Staunen ein. Die Hütten sind in den Sommermonaten bewirtschaftet und bieten Verpflegung mit ausgezeichneten Schmankerln aus eigener Produktion an.

Weg 505 Sattelhaus – Salzstiegl – Hebalm [Karte 1, 2, 3, 4]

Teilstück des österreichischen Nord-Süd-Weitwanderweges

Länge 47 km | Höhenunterschied 400 m | höchster Punkt 1.600 m

Vom Sattelhaus-Schutzhaus führt der Weg zum Stierkreuz und weiter zur Turneralm über Scherzberg und Wimpfenalm zum Gaberl und weiter zum Alten Almhaus. Vorbei an Wölkerkogel und Rappold kommt man zum Salzstieglhaus. Die Variante 505b führt uns über den Gipfel des Rappoldkogel auf 1.928 m zum Salzstieglhaus. Weiter führt der Weg über den Petererriegel, Hirschebergeralm zur Bernsteinhütte und weiter zur Knödelhütte. Weiter geht's

zum Barbarahaus. Hier gibt's eine Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit. Kurz vor dem Barbarahaus führt uns die Variante 505 a in den Ort Pack. Vom Barbarahaus und von Pack führt uns der Weg über einen landschaftlich außergewöhnlich schönen Bereich auf die Hebalm. Beim ehemaligen GH Fichtenhof und Hebalm geht's über den großen Parkplatz weiter in Richtung Weinebene. In diesem Bereich gibt es wieder die Variante 505a über den wunderschönen Hebalmsee. Von dort führt der Weg weiter auf die Weinebene und die Koralm (Großer Speikkogel 2.141 m). Teil vom Koralm-Kristall-Trail 1. und 2. Etappe.

Weg 540 Hirscheegg – Emil-Stör-Hütte – Pongratzwirt – Bartholomäalm – Seinerkreuz – Saureishütte [Karte 3, 2]

Länge 9 km | Höhenunterschied 950 m | höchster Punkt 1.779 m

Vom Dorf Hirscheegg beginnend führt der Weg 540 vorbei beim Pongratzwirt über Wald- und Almlandschaften vorbei an der Franzlhütte auf die Bartholomäalm zum Bergkirchlein. Weiter auf dem Weg 540 gelangt man zum Seinerkreuz oder zur Saureishütte. Anschluss Weitwanderweg 505.

Weg 549 Altes Almhaus – Ochsenstand – Spengerkogel – Neuhäusl [Karte 1, 3]

Länge 7,5 km | Höhenunterschied 400 m | höchster Punkt 1.600 m

Dieser gemütliche Wanderweg führt vom Alten Almhaus zusammen mit Weg 53 bis zum Ochsenstand und zweigt rechts auf einen Waldweg ab und verläuft über Weiden mit schönem Blick in das Gößnitztal bis zum Spengerkogel. Danach geht es leicht fallend auf einem Weg bis zum Gasthaus Neuhäusl.

Weg 550 Edelschrott – Salzstiegl [Karte 3, 2, 1]

Länge 21 km | Höhenunterschied 1.010 m | höchster Punkt 1.525 m

Über die Winterleiten und Kienweg kommen wir zum Neuhäuslwirt in 1.200 m Seehöhe. Weiter führt der Weg bergauf über Spenger und Unterer Flantscher zum Salzstiegl.

Weg 551 Reinischkogel – Schrogentor – Freiländeralm – Hebalm [Karte 7, 6, 5]

Länge 17,5 km | Höhenunterschied 1.110 m | höchster Punkt 1.463 m

Dieser Weg ist der ursprüngliche Verbindungsweg von Stainz Richtung Modriach über das Schrogentor. Vom Schloss Stainz ausgehend folgt man dem Gemeindegeweg durch Obstgärten und Wald Richtung Nordwesten, gleichzeitig mit der Markierung 04 und 8, Richtung Schöneegg und Preißberg. Der Weg ver-

läuft ein Stück entlang der asphaltierten Gemeindestraße durch Steinreib, dort rechts abzweigend (Markierung beachten!) entlang von Weinbergen wieder die Gemeindestraße querend, erreicht man nach kurzem Aufstieg Greisdorf beim Gasthof Jochum bzw. beim Gemeindeamt. Nun folgt man ein kurzes Stück der Landstraße Richtung Sommereben und zweigt beim „Langeegger Holz“ von der Landstraße ab. Dem markierten Weg folgend etwas abseits von der Landstraße, kommt man am GH „Jagawirt“ vorbei. Auf einem Waldweg und die Gemeindestraße querend, erreicht man das Hotel Reinbacher.

Hier wieder einige Abzweigungen zu den Wegen 57, 58 und 574: Rundwanderwege und Weg Richtung Enzianhof. Weiter der Markierung 551 folgend kommt man am GH Wassermann vorbei zur Sommerebenkapelle. Hier wieder eine Markierung und man kommt über einen Waldweg links am GH Hahn-
hofhütte vorbei zum Forsthaus Sommereben. Kurz vorher zweigt der Weg 571 Richtung Ligist ab. Beim Forsthaus Sommereben nach links abzweigend Richtung Klugbauer.

Oberhalb vom GH Klugbauer nimmt man die mittlere Abzweigung (auf die Markierung achten!). Hier wieder durch Hochwald über Waldwege zum „Kaltenbrunner Kreuz“, dann ein kurzer Aufstieg zum Reinischkogel (1.463 m) mit Ausblick auf die Koralpe. Nun wieder bergab in Richtung Schrogentor. Hier gibt es viele Wegweiser, die das Weiterwandern schmackhaft machen. Ein kurzer Abstieg entlang einer Forststraße führt zum GH Reinischwirt. Man kann vom Reinischkogel absteigen: Über Almwiesen bergab gelangt man nach einem kurzen Waldstück zum „alten Kohlweg“ (Weg 014). Dann weiter bergab durch Jungwald und über Wiesen zum ehemaligen Gasthof Reinischwirt an der Sallegger Landstraße.

Weg 552 Herzogberg – Aiblwirt [Karte 6]

Länge 4 km | Höhenunterschied 200 m | höchster Punkt 1.250 m

Erzherzog-Johann-Kreuz (Herzogberg) – Ebenlecker – Gasthaus Aiblwirt

Weg 555 Aiblwirt – Absetzwirt – Rosenkogel – Bad Gams [Karte 6, 8]

höchster Punkt 1.453 m

Vom Aiblwirt startend geht's übers Greiseneckgebiet. Zuerst leicht steigend, danach ein flacher, weicher Wald und Almweg. Am Randlofen hat man eine wunderbare Aussicht und der Enzian blüht Mai bis Anfang Juni. Weiter zum Reinischkogel, dort könnte man abbiegen in Richtung Hebalm 551, doch wir gehen weiter durch den Stainzer Wald zum Absetzwirt, der leider nicht mehr bewirtschaftet wird. Über den Rosenkogel (1.362 m) geht's runter nach Bad Gams.



Weg 568 Voitsberg – Aiblwirt [Karte 4, 6]

Länge 13 km | Höhenunterschied 850 m | höchster Punkt 1.250 m

Voitsberg – Kowald – Hohlleiten – St.Martin a.W. – WH Langmannsperre – über Nießenbach zum Aiblwirt.

Weg 569 Etappe 4 des weststeirischen Jakobswegs: Edelschrott – Modriach [Karte 4, 6]

Länge 12,7 km | Höhenunterschied 560 m | Gehzeit 4 h

Vom Start in Edelschrott kommt man nach 30 min zum Hirzmann See. Danach geht man weiter zum Jakobsbrunnen beim Gehöft der Familie Hacker. (Beherbergung am Bauernhof). Darin findet man immer gekühlte Getränke für den durstigen Pilger. Danach geht's durch waldreiches Gebiet über den Laudonkogel, das ehemalige Jagdgebiet des Erzherzog Johann, weiter in Richtung Modriach. Kurz vorm Anstieg ins Dorf befindet sich der Gasthof Klug zum Ehrensepp (Beherbergung & Restaurant – Pilgerstempel erhältlich) mit Blick auf die Modriacher Kirche. Von der Kirche geht's weiter zum Hoiswirt (Beherbergung und Restaurant).

Weg 569 Modriach – Schrogentor – Reinischwirt – Absetzwirt – Bad Gams [Karte 6, 8]

Länge 7 km

Von Modriach folgt man dem Weg 36 300 m bis zur Rösslwirtbrücke. Rechts abbiegend durch Wald und Wiesen geht's zum Hoiswirt, weiter zum Modriachbach, über einen Forstweg zum Schrogentor. Hinunter zum ehemaligen Reinischwirt, weiter über den Rosenkogel nach Bad Gams.

Weg 574 Enzianhof – Sommerebenkapelle [Karte 7]

Länge 7 km | Höhenunterschied 220 m | höchster Punkt 900 m

Der Weg zweigt oberhalb des Hotels Enzianhof – Zufahrt von Ligist bzw. von der Autobahn möglich – links in den Wald ab, man gelangt über einen Waldsteig und einen alten Plankenweg zu einer Forststraße. Diese querend erreicht man über Wiesenwege und ein kurzes Waldstück den eigentlichen Weg 574 (Hinweistafel!), nach einem kurzen Stück Weges durch den Wald wieder eine Hinweistafel und rechts vorbei am Gehöft vulgo Starchelpeter-W. Nun führt der Weg entlang einer Gemeindestraße bis zur Bezirksgrenze und Gemeindegrenze. Dem Gemeindegeweg folgend abzweigen und in den Wald erreicht man den Rundgang 58. Hier nach rechts abzweigen und am Gehöft Windischfastl vorbei – herrliche Aussicht. Wieder über einen Forstweg und Waldweg, zuletzt auf der Gemeindestraße nach Ligist, erreicht man die Sommerebenkapelle. Hält man sich bei der Abzweigung des Weges 58 links, so erreicht man nach kurzer Wanderzeit die Gaststätten Wassermann und Reinbacher.

Packer Naturerlebnis (Weg 31, 33, 505, 505a) [Karte 3, 5]

Länge 13,3 km | Höhenunterschied 438 m | Gehzeit 3 h 30 min | Start und Ziel Pack

Wandern und das Wunder Natur bewusst erleben sind die Besonderheiten dieser Tour, die direkt in Pack beginnt. Hier befindet sich der Geopark mit sechs Felsblöcken, welche die Geologie der unmittelbaren Umgebung repräsentieren. Diese Blöcke zeigen Gesteinsarten vom Quarz, der am Herzogberg bis 1960 für die Glasindustrie abgebaut wurde, bis zum Eisenglimmer, denn auf der Pack bestand bis zur Entdeckung des Erzberges der älteste Eisenbergbau der Steiermark. Genau gegenüber des ehemaligen Gemeindeamtes beginnt unsere Wanderung. Bis zum Packer Stausee gibt es 50 Erlebnisstationen, wo Bäume, Sträucher, Pilze und Pflanzen beschrieben sind. Am See angekommen bietet das Element Wasser dem Wanderer eine besondere Atmosphäre. Ein Sprung ins kühle Nass, ein Besuch im Talschaftsmuseum auf der anderen Seite der Staumauer oder die Besichtigung des 1929 errichteten Kraftwerkes und die

Staumauer von innen sind interessante Zusatzangebote. Der Packer Stausee ist landschaftlich ein besonderes Juwel. So ist die Wanderung entlang des Stauseeuferes und auch die Wegstrecke entlang des Packerbaches ein besonderer Genuss. Die Wanderung zurück ins Bergdorf zeichnet sich durch idyllische Wälder und ein unverwechselbares Panorama aus. Sie zeigt uns, welche Besonderheiten dieser Region zu bieten hat und macht diese Wanderung für Genießer zu einem abwechslungsreichen Erlebnis.

Kapellenrunde auf der Hebalm (Weg 52) [Karte 5]

Länge 5,4 km | Höhenunterschied 78 m | höchster Punkt 1.474 m | Gehzeit 1 h 30 min | Start und Ziel Hebalmsee

Die Hebalm lädt uns nicht nur im Winter zum Langlaufen und Schneeschuhwandern ein, sondern ist auch zu anderen Jahreszeiten ein wunderbares Wanderparadies. Genießen wir die Ruhe und Idylle, die uns auf den Wanderungen hier begleiten. Diese Runde eignet sich wunderbar für kurze Nachmittagsausflüge und ist auch für Familien mit Kindern sehr empfehlenswert. Der Kapellenrundweg auf der Hebalm beginnt beim Parkplatz am Hebalmsee. Wir starten links am Hebalmsee vorbei und wandern parallel zur Landesstraße entlang des markierten Weges, bis wir die Hebalmkirche erreichen. Hier wandern wir hinter der Kirche „Malteserkapelle“ vorbei. Ein Blick auf dieses sakrale Bauwerk lohnt sich. Weiter geht's entlang der Forststraße (diese ist durch ein Seil für den Verkehr gesperrt). Hier haben wir auch die Möglichkeit, einen Abstecher in Richtung Freiländer- oder Rehbockhütte zu machen oder den kleinen Waldspaziergang auf der ebenen Forststraße zurück zum Hebalmsee zu machen.

Bleiben wir auf dem Kapellenrundweg mit der Markierung Nr. 52, dann begegnet uns der Wegweiser „Aussichtsplattform“. Hier haben wir die Möglichkeit über einen kurzen Aufstieg auf die Aussichtsplattform des „Kampelekogels“ zu kommen. Von dort genießen wir einen wunderbaren Ausblick in die uns umgebende Landschaft.

Ein besonderer Drei-„Berge“-Blick: Voitsberg, Wolfsberg, Deutschlandsberg. Nach diesem kurzen „Höhenausflug“ kehren wir wieder auf den Forstweg zurück. Wir folgen diesem und treffen schließlich auf den Weitwanderweg 505 (wir müssen im spitzen Winkel rechts abbiegen). Auf diesem kurz bleibend erreichen wir nach einem Stück talwärts wieder einen Forstweg, der im Winter als Langlaufloipe genutzt wird. Wir verlassen den Weitwanderweg und biegen rechts in den Forstweg ab. Dieser bringt uns direkt zum Hebalmsee zurück. Kurz vor dem See verweist uns ein Wegweiser auf einen wunderschönen Aussichtspunkt über dem Hebalmsee. Diesen sollten wir zum Abschluss der Wanderung unbedingt besuchen.

Seerundweg auf der Hebalm (Weg 51) [Karte 5]

Länge 4 km | Höhenunterschied 120 m | Gehzeit 1 h |
Start und Ziel ehem. Gasthaus Fichtenhof

Wir beginnen unseren Seerundweg auf der Hebalm beim Parkplatz gegenüber vom ehemaligen Gasthaus Fichtenhof/Gifhittn und folgen dem Weitwanderweg mit der Markierung 505 (Richtung Weinebene). Dieser Weg führt uns über den großen Parkplatz und dann entlang einer Forststraße durch Wald und eine Weidefläche. Am Ende der Weide vor dem Waldrand biegen wir links von der Forststraße ab und gehen bergauf. Vor der nächsten Lichtung verlassen wir den Weitwanderweg 505 in Richtung links „Dom des Waldes“ und Hebalmsee, Weg 51. Der Wegverlauf geht hier leicht bergauf und nach einiger Zeit sehen wir schon die Torportale des Walddomes vor uns. Unser Weg führt uns nun aber weiter bis zum Hebalmsee.

TIPP: Auch ein Rundgang über den Holzsteg, der eine maßstabgetreue Nachbildung des Mailänder Domes ist, lohnt sich in jedem Fall und beeindruckt uns über die Mächtigkeit dieses italienischen Bauwerkes.

Hier angekommen lädt uns dieser wunderschöne Ort zum Verweilen ein. Wir können ausrasten und die Natur genießen bevor wir weitergehen. Der Rückweg führt uns entlang des markierten Wanderweges Richtung Hebalm.

Gegenüber vom großen Betriebsgebäude erreichen wir wieder die Landesstraße. Wir biegen links ab und gehen ein Stück über den Parkplatz parallel zur Landesstraße. Nach knappen 4 km haben wir wieder den Ausgangspunkt unserer Wanderung erreicht.

Impressum:

Gemeinde Hirschegg-Pack, 8684 Hirschegg 24, Tel. +43 3141 2207, gde@hirschegg-pack.gv.at, www.regiongraz.at, www.rucksackdorf.at.

Idee, Kartografie und Gesamtherstellung: Schubert & Franzke Ges.m.b.H., Kartografischer Verlag, 3100 St. Pölten, Kranzbichlerstraße 57, Tel. +43 2742 78501-0, office@schubert-franzke.com, www.schubert-franzke.com.

Redaktion: Ing. Stefan Offner.

Titelbild: Stieber Werner. Fotos: Lamm Tom, Derp Werner, Kopp Josef, Salzstiegl Tourismusgmbh.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erhoben, erfolgen jedoch ohne Gewähr und erheben nicht Anspruch auf Vollständigkeit, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

ISBN 978-3-7056-3333-9





www.rucksackdorf.at

Gemeinde Hirscheegg-Pack, 8584 Hirscheegg 24
Tel. +43 3141 2207, E-Mail gde@hirscheegg-pack.gv.at
www.regiongraz.at, www.rucksackdorf.at